

Auszug aus

## Die Sagen der Juden.

Gesammelt und bearbeitet von Micha Josef bin Gorion.

Band I: Von der Urzeit. Frankfurt 1913, S. 293-308.

### XXV. Von Henoch-Matatron

#### 1. Der Herr steigt auf von der Erde in den Himmel

Von dem Tage ab, da der Herr Adam, den ersten Menschen, aus dem Garten Eden gewiesen hatte, ruhte die Herrlichkeit des Herrn über einem Cherub,  
5 der unter dem Baume des Lebens saß, und die Engel kamen vom Himmel dorthin gesprungen in Kreisen, in Scharen und in Heeren und verteilten sich von dort in die ganze Welt. Und Adam und Heva saßen vor den Toren des Gartens und schauten der Herrlichkeit Gottes zu; und das Leuchten ging von einem bis zum anderen Ende der Welt, dreihundertfünfundsechzigmal  
10 schneller als der Gang des Sonnenballs ist. Und der Herr ging und schweifte vom Garten nach Eden und von Eden nach dem Garten und von dem Garten nach dem Himmelsgewölbe und von dem Himmelsgewölbe wieder nach dem Garten Eden. Und alle schauten den Glanz seiner Herrlichkeit und trugen keinen Schaden davon. Denn wer des Anblicks teilhaftig wurde, der war  
15 für immer vor Stechfliegen und vor Mücken geschützt und wurde von keiner Schlaffheit heimgesucht; die bösen Geister durften ihm [294] nichts zuleide tun, ja nicht einmal die Engel hatten über ihn Gewalt.

Aber da kam das sündhafte Enos-Geschlecht; sie gingen von einem bis zum anderen Ende der Welt, und ein jeglicher brachte Gold und Silber und  
20 Edelsteine und Perlen, wie Berge groß, machten daraus Götzen und stellten sie auf in einem Umkreis von tausend Meilen.

Sie brachten die Sonne, den Mond, die Sterne und die Planeten zu sich herunter und stellten sie den Götzen zur Rechten und zur Linken, wie sie dem Herrn zur Rechten und zur Linken stehen, und sie Gestirne sollten den  
25 Götzen dienen, wie sie oben im Himmel dem Herrn dienen.

Wo hatten sie aber die Kraft her, um sie auf die Erde herunterzubringen? Ja, Aza und Azaël brachten ihnen die Zauberkunst bei, daß sie die Gestirne herunterbringen konnten und sie sich dienstbar machten; ohne diese beiden hätten sie es nicht zu tun vermocht.

30 Alsbald fingen die Engel an, Klage zu führen vor dem Herrn und sprachen vor ihm: O Herr aller Welten! Was hast du an dem Menschen? Ist er doch aller Götzendiener Haupt. Warum verließest du den Himmel da oben, deines Ruhmes Sitz, standest vom Throne auf, dem hohen und erhabenen,

35 der in den Höhen des Araboth war, und schlugst deine Wohnstätte auf unter den Menschenkindern, welche Götzendienst treiben und dich ihren Götzen gleichstellen. Jetzt bist du auf der Erde, und die Götzen sind auf der Erde; was sollst du nun unter den Erdbewohnern, welche die Götzen anbeten?

[295] Als bald nahm auch der Herr seine Herrlichkeit von der Erde hinweg. In dieser Stunde kamen die Diener des Herrn und Scharen von Zebaoth und Krieger von Araboth und noch eine große Himmelsmacht; sie ergriffen 40 die Posaunen und die Blashörner, umringten die Herrlichkeit des Herrn und geleiteten sie mit Lobgesängen nach oben; wie es auch heißt: Gott fährt auf in Kriegsgeschrei, der Herr in Hörnergeblase.

Dies alles ist der Geschichten eine, die Matatron selber erzählt hat.

45

---

## 2. Der ewige Zeuge

Als der Hohepriester Ismael, der Sohn Elisas, in den Himmel gestiegen war, schickte ihm der Herr Matatron, seinen inneren Fürsten, entgegen.

Da fragte Ismael den Matatron: Wie heißest du mit deinem Namen? Sprach Matatron: Siebzig Namen trage ich gegen die siebzig Zungen der 50 Welt und nach der Zahl der Namen des Königs aller Könige. Der König aber nennt mich den Knaben. Und der Priester fuhr fort und sprach: Warum wirst du aber mit den Namen des Herrn benamset, warum bist du größer denn alle Fürsten, höher denn alle Könige, geliebter denn alle Diener, geschätzter denn alle Krieger? Warum bist du mehr denn alle Mächtigen an 55 Herrschaft, an Größe und [296] an Ruhm? Und warum nennt man dich in den Höhen einen Knaben? Da erwiderte ihm der Matatron:

Ich bin es, der vorher Henoah, der Sohn Jareds, war. Als nämlich das Geschlecht der Sintflut Sünde tat und sie fehlgingen in ihrem Tun und von dem Herrn sprachen: Heb dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nichts 60 wissen – da nahm der Herr mich, Henoah, den Sohn Jareds, von ihnen hinweg; ich sollte wider sie Zeuge sein im Himmel vor allen, die dahin kamen, auf daß man nicht sage: Der barmherzige Gott, er ist hartherzig, denn was haben denn alle diese Massen getan, ihre Weiber und Söhne und Töchter, ihre Pferde, ihre Maulesel, ihr Vieh, ihre Herde und alles Gevögel, das in 65 der Welt war, daß sie umkamen in den Tagen der Flut? Und gewißlich würden sie sagen: Wohl hat das Geschlecht der Sintflut übelgetan, was haben aber da das Vieh, die Tiere und die Vögel verschuldet, daß sie mit ihnen vertilgt worden sind? Darum eben hat der Herr mich noch bei Lebzeiten in den Himmel genommen, auf daß ich wider sie zeugen sollte, und er setzte 70 mich zum Fürsten und zum Befehlshaber über alle seine Heerscharen.

Aber Aza und Azaël, die redeten wider mich im Himmel. Und weil sie mich kommen sahen, sprachen sie: Herr aller Welten! was für einer ist dieser hier, der nach den oberen Regionen kommt? ist er nicht von denen einer, die in der Sintflut Wassern verdarben? Da erwiderte ihnen der Herr und sprach: Was seid ihr, die ihr mir dazwischenredet? eher denn euch alle will ich ihn [297] zum Fürsten und zum Herrscher in den Himmelshöhen machen. Als bald standen sie alle auf, gingen mir entgegen, bückten sich vor mir und sprachen: Wohl dir und wohl denen, so dich gezeugt haben, denn der Herr hat Wohlgefallen an dir.

80 Dieweil ich aber, so schloß Matatron, unter den Heerscharen der jüngste bin an Tagen, Monden und Jahren, nannte man mich den Knaben.

---

### 3. Der Sohn Jareds wird zum ersten Engel

Als der Herr Henoch gen Himmel bringen wollte, schickte er nach ihm den Fürsten Amphiel aus, der nahm ihn vor den Augen der Menschen hinweg und ließ ihn fahren mit großen Ehren in feurigem Wagen mit feurigen Rosen; die Diener des Herrn liefen voran, und Henoch stieg in den obersten Himmel, wie die Herrlichkeit des Herrn selber. Aber die heiligen Tiere, die Räder, die Seraphim, die Cherubim und die feurigen Diener, die rochen sein Kommen schon in einer Entfernung von fünfundsechzigtausenddreihundert Meilen und sprachen: Was ist der Geruch eines vom Weibe geborenen und was ist der Wert eines von weißem Samentropfen entstandenen, daß er nach dem obersten Himmel kommen darf und unter uns, den aus Feuerflammen gehauenen, seinen Dienst nimmt? Da erwiderte ihnen der Herr und sprach. Ihr meine Diener, ihr meine Krieger, ihr meine Räder, ihr meine Cherubim, ihr meine Seraphim, nicht soll euch übelgefallen, was ich tue, denn sehet, alle Menschenkinder sind mir abtrünnig worden, mir und meinem großen Reiche; sie gingen und dienten fremden Göttern; da nahm ich meine Herrlichkeit hinweg von ihnen und kam nun wieder nach oben. Nur dieser hier, den ich von ihnen emporhob, der ist von allen ausersehen, und er übertrifft sie alle durch seinen Glauben, durch seine Gerechtigkeit und durch seiner Taten Gabe; und dies ist der Entgelt, den allein ich von der Welt da unter dem Himmel habe.

---

### 4. Matatron als Stellvertreter Gottes

Als der heiligste, gelobt sei sein Name, Henoch, den Sohn Jareds, welcher nachher, Matatron geheißen, zu seinem inneren Fürsten ward, vor dem An-

gesicht des Sintflutgeschlechtes hinwegnahm, da trug er ihn auf den Flügeln seiner Herrlichkeit in das oberste Gewölbe und brachte ihn in die Mitte des großen Palastes, der in den Höhen des Araboth steht; dort ist der Stuhl seiner Herrlichkeit, dort ist sein Wagen, dort sind zornige Heere und grimmige  
110 Truppen, dort lagern feurige Engel und Cherubim gleich Fackeln und Räder wie glühende Kohlen und flammende Diener und strahlende Chasmalim und blitzhelle Seraphim.

Und der Herr bestimmte auch über Henoch, daß er den Stuhl seiner Herrlichkeit täglich bedienen sollte. [299]

115 Aber ehe noch der Herr Matatron zum Diener seines Thrones machte, öffnete er ihm die dreihunderttausend Tore der Weisheit und die dreihunderttausend Tore der Vernunft und die dreihunderttausend Tore der Klugheit und zeigte ihm die dreihunderttausend Tore des Lebens und die dreihunderttausend Tore des Friedens und die dreihunderttausend Tore der Kraft und  
120 der Macht und der Tapferkeit und die dreihunderttausend Tore des Wohlgefallens und der Gnade und die dreihunderttausend Tore der Liebe und die dreihunderttausend Tore der Lehre und die dreihunderttausend Tore der Speisung und die dreihunderttausend Tore der Barmherzigkeit und die dreihunderttausend Tore der Demut und die dreihunderttausend Tore der Gottesfurcht.  
125

Und der Herr gab ihm Weisheit auf Weisheit, Verstand auf Verstand, Klugheit auf Klugheit, Wissen auf Wissen, Barmherzigkeit auf Barmherzigkeit, Lehre auf Lehre, Liebe auf Liebe, Gnade auf Gnade, Anmut auf Anmut, Demut auf Demut, Macht auf Macht, Kraft auf Kraft, Tapferkeit auf  
130 Tapferkeit, Glanz auf Glanz, Schönheit auf Schönheit, Stolz auf Stolz.

Und Matatron ward geehrt und verherrlicht durch all diese löblichen und guten Gaben mehr denn alle Himmelskinder.

Und nachdem der Herr Matatron, seinen inneren Fürsten, mit all diesen Eigenschaften ausgestattet hatte, legte er seine Hand auf ihn und segnete ihn  
135 mit dreihundertfünfundsechzigtausend Segen und machte ihn groß und erhaben, gleichwie die Welt groß und breit ist. [300] Er gab ihm zweiundsiebzig Flügel, sechsunddreißig zur Rechten und sechsunddreißig zur Linken, und jeglicher Flügel ist wie die Welt groß; und er setzte ihm ein dreihundertfünfundsechzigtausend Augen, und jegliches Auge ist wie das große  
140 Himmelslicht. Der Herr ließ keinen Glanz und keine Herrlichkeit und keine Schönheit und kein Licht in der Welt übrig, so er damit nicht Matatron ausgeschmückt hätte.

Dies alles tat der Herr für Matatron, seinen inneren Fürsten. Er machte ihm einen Stuhl, ähnlich wie der Stuhl seiner Herrlichkeit war. Und über  
145 den Stuhl breitete er einen Teppich aus von eitel Glanz und Licht und Schönheit und Herrlichkeit, ähnlich wie der Teppich auf seinem eigenen Thron war, in den aller Glanz und alle Lichter der Welt verwoben waren.

Und der Herr stellte den Stuhl am Eingang zum siebten Söller und setzte Matatron darauf. Und ein Ruf erging von Himmel zu Himmel: Matatron,  
150 meinen Knecht, habe ich zum Fürsten und zum Mächtigen über alle Fürsten  
meines Reiches ernannt und über alle Himmelskinder, außer den acht Ge-  
waltigen und Schrecklichen, die mit dem Namen Gott genannt werden nach  
dem Namen ihres Königs. Und jeglicher Engel, so ein Anliegen an mich hat,  
soll erst vor ihn, vor den Matatron treten und mit ihm sprechen. Und jedes  
155 Wort, das er zu euch spricht in meinem Namen, sollt ihr hüten und befolgen,  
denn der Fürst der Weisheit und der Fürst der Vernunft stehen ihm zur Sei-  
te, und sie geben ihm ein alle Weisheit der Oberwelt und alle Weisheit der  
[301] Unterwelt und alle Weisheit des Diesseits und alle Weisheit des Jen-  
seits. Und ich befahl ihn auch zum Aufseher über alle Kostbarkeiten der  
160 Hallen des Araboth und über alle Schätze des Lebens, so in den Höhen des  
Lebens aufbewahrt sind.

---

### 5. Die Krönung Matatrons

Der Allerheiligste offenbarte Matatron alles Verborgene der Schrift und alle  
Geheimnisse der Weisheit und alle Tiefen der Frömmigkeit und alle Gedan-  
165 ken , die in den Herzen der Geschöpfe wohnen. Und auch alle Rätsel der  
Welt und alle Geheimnisse der Schöpfung lagen vor ihm offen, wie sie dem  
Schöpfer aller Dinge offen sind.

Und aus der übergroßen Liebe, mit der der Herr Matatron liebte – er lieb-  
te ihn mehr denn alle Himmelskinder – machte er ihm ein herrlich Gewand,  
170 darein allerlei Lichter verwoben waren, und warf es ihm um. Er machte ihm  
eine königliche Krone, darein neunundvierzig Steine eingesetzt waren, die  
dem Schein des Sonnenballs glichen. Und der Krone Glanz erstrahlte in  
allen vier Enden des Araboth und in allen sieben Himmeln und in allen vier  
Enden der Welt; und der Herr setzte Matatron die Krone aufs Haupt, und  
175 nannte ihn den kleinen Gott vor dem Angesicht der ganzen himm-[302]  
lischen Sippe, wie es auch geschrieben steht: Mein Name ist in ihm! [2. Mo-  
se 23, 21]

Und aus der übergroßen Liebe, mit der der Herr Matatron liebte – er lieb-  
te ihn mehr denn alle Himmelskinder – schrieb er mit seinem Finger und mit  
180 flammendem Stift in die Krone Matatrons die Zeichen, so durch sie sind  
erschaffen worden der Himmel und die Erde, und die Zeichen, so durch sie  
sind erschaffen worden die Meere und die Flüsse, und die Zeichen, so durch  
sie sind erschaffen worden die Berge und die Höhen, und die Zeichen, so  
durch sie sind erschaffen worden die Sterne und die Planeten, die Blitze, der  
185 Wind und der Donner, der Schnee und der Hagel, der Sturm und die Winds-

braut, und die Zeichen, so durch sie sind erschaffen worden alle Bestandteile der Welt und alle Ordnungen der Schöpfung. Und jegliches Zeichen leuchtete inwendig und auswendig und war herrlich anzuschauen, gleichwie der Sonne Aufgang und des Mondes und der Sterne Schein.

190 Und es geschah, als der Herr Matatron die Krone auf das Haupt band, da erschauerten vor ihm alle Fürsten der Könige, die in den Höhen des Araboth ihren Sitz haben, und die Heere aller Himmel; auch die Fürsten der Gewaltigen, der Mächtigen und der Gotteslöwen, die größer sind denn alle Heerscharen und die vor dem Stuhl seiner Herrlichkeit ihren Dienst halten, auch  
195 sie erschrakten und wichen vor Matatron zurück, als sie ihn sahen. Selbst Semaël, der Ruchlose, der Fürst aller An[303]kläger, der über allen Königen des Himmels steht, selbst er erschrak vor Matatron und fing an zu wanken; und selbst der Engel des Feuers, der Engel des Hagels, der Engel des Blitzes, der Engel des Windes, der Engel des Zornes, der Engel der Wut, der  
200 Engel des Sturmes, der Engel des Schnees, der Engel des Regens, der Engel des Tages, der Engel der Nacht, der Engel der Sonne, der Engel des Mondes, der Engel der Sterne und die Engel der Planeten, welche der Welt Geschicke mit ihren Händen leiten, auch sie erzitterten, erbebten und erschrakten, als sie des Matatron ansichtig wurden; sie fielen nieder auf ihr Angesicht, denn es blendete sie die Hoheit und die Pracht, der Glanz, die Schönheit und das Leuchten der Herrlichkeit auf seinem Haupt.  
205

Und dieweil der Herr Matatron in Freuden dazu auserkor, daß er beständig um den Stuhl seiner Herrlichkeit und um die Räder seines Wagens sei und die Geheiß seiner Herrlichkeit erfülle, ward sein Fleisch zu einer Feuersflamme, und seine Adern loderten hell, seine Knochen wurden wie Wacholderfeuer, seiner Wimpern Aufschlag glich dem Blitzstrahl, seine Augäpfel rollten wie Feuerskugeln, seines Hauptes Haare wurden zu brennender Lohe, seine Glieder wurden zu feurigen Fittichen, und sein Leib ward zu einer Feuersäule; zu seiner Rechten schlugen Flammen empor, und zu seiner  
210 Linken brannten Feuersfackeln, und Sturm und Wetter tobten und brausten um ihn her, und ihm voran und ihm hintennach war ein Schmetternd und ein Gedröhn. [304]  
215

---

## 6. Der Herr berichtet selber über Matatron

Der fing an und sprach:

220 Einzelne formte ich die Glieder Matatrons, meines Knechtes, welcher der einzige war und der ausersehene von allen Himmelskindern. In den Zeiten Adams, des ersten Menschen, hatte ich ihn bereitet; da ich aber sah das Geschlecht der Sintflut kommen und sah sie ihren Weg verderben, da nahm ich

meine Herrlichkeit hinweg aus ihrer Mitte, und ich stieg empor zum Him-  
225 mel mit Hörnerschall; dann nahm ich Henoch, den Sohn Jareds, von ihnen  
hinweg und brachte ihn nach oben mit Kriegsgeschrei und mit heller Posau-  
ne, auf daß er mir Zeuge sei samt den vier Tieren meines Wagens in der  
zukünftigen Welt.

Ich machte Henoch, den Matatron, zum Aufseher über alle meine Schät-  
230 ze und Kostbarkeiten, so in jedem meiner Gewölbe verborgen sind, und gab  
ihm von allen die Schlüssel in seine Hand; ich erhob ihn zum Fürsten über  
alle Fürsten und ernannte ihn zum Diener an dem Stuhl meiner Herrlichkeit.

Und noch war seines Amtes, die Hallen des Araboth zu öffnen, den heili-  
gen Tieren die Kränze um das Haupt zu binden, die Prunkräder mit Stärke  
235 und mit Herrlichkeit zu schmücken, die Cherubim in Pracht zu kleiden, den  
Brandpfeilern Glanz und Leuchten zu geben, die flammenden Seraphim in  
Stolz zu hüllen, die Chasmalim mit Licht zu gürten; mir machte er jeden  
Morgen [305] den Sitz zurecht, wenn ich den Stuhl meiner Herrlichkeit be-  
steigen wollte, um Umschau zu halten in allen Höhen meiner Macht.

240 Höher denn aller Himmelskinder Gestalt machte ich die Gestalt des  
Matatron, um siebentausend Meilen überragte er die höchsten mit seinem  
Wuchs. Und den Stuhl Matatrons machte ich größer denn meinen eigenen  
Stuhl, und ich machte seine Herrlichkeit noch größer denn meine eigene.

Sein Fleisch verwandelte ich zu einer Feuersfackel und seines Leibes  
245 Glieder zu heller Glut. Gleichwie einen Blitz, so machte ich seinen Anblick,  
und das Licht seiner Lider ließ ich strahlen immerdar; den Glanz seines An-  
gesichtes machte ich wie der Sonne Schein, und seine Augen ließ ich fun-  
keln, wie der Stuhl meiner Herrlichkeit funkelte. Dann hüllte ich ihn in ein  
herrlich Gewand, dies war eitel Glanz und Pracht, und ich zog ihm einen  
250 Mantel an voll Stolz und Ruhm.

Mit einem schweren Reif, fünfhundert Meilen groß, krönte ich Matatrons  
Haupt; und ich verlieh ihm von der Hoheit und von der Pracht und von dem  
Glanz meines Thrones. Ich hieß ihn in meinem Namen Jahve den Kleinen,  
den inneren Fürsten. Ich ließ ihn in Liebe um alles Verborgene wissen, und  
255 ich stellte seinen Stuhl draußen vor den Eingang zu meinem Palast; dort  
sollte er sitzen und Gericht halten über die himmlische Sippe. Alle Fürsten  
stellte ich vor ihn hin, und sie mußten zu allem erst von ihm die Freiheit  
erbitten und in allem seinen Willen tun.

[306] Siebzig Namen nahm ich von meiner Namenszahl und gab sie  
260 Matatron, auf daß sich seine Ehre mehren sollte. Und noch siebzig Fürsten  
gab ich unter seine Hand, auf daß er ihnen meine Befehle erteile in allen  
Zungen; sie sollten auf mein Wort die Hochmütigen bis zur Erde erniedri-  
gen und die Demütigen mit meiner Lippen Worten bis zum Himmel erhe-  
ben; sie sollten die Könige mit meiner Rede schlagen und die Angesehenen  
265 und Übermütigen auf mein Geheiß knechten und die Herrscher von ihrem

Throne stürzen, aber den Edlen ihre Herrschaft wiedergeben. Sie sollten Weisheit geben allen Königen der Welt und Wissen und Verstand austeilenden, die weise sind; ihnen sollten sie die Geheimnisse meiner Worte aufdecken und ihnen erläutern meine Rechte und Gesetze.

270 Nicht zweiundsiebzig, sondern zweiundneunzig Namen, so lesen wir, waren es, die der Herr von seinem wahrhaften, unverstellten Namen, welcher auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit geschrieben ist, Matatron gab. Das sind die Namen, welche der König aller Könige, der heilige, gelobt sei sein Name, trägt, und welche alle Heerscharen des obersten Himmels tragen. Auch  
275 zweiundzwanzig Siegel, die der Herr mit seinem Finger geprägt, übergab er dem Matatron. Dies sind die Siegel, mit denen alle Ordnungen des Araboth besiegelt sind; und auch alle Urkunden der himmlischen Fürsten, die in Größe und Macht ihre Herrschaft führen, und auch die Todesurteile, [307] die dem Engel des Todes übergeben werden, wie auch die Schriftstücke  
280 aller Völker und aller Königreiche werden mit diesen Siegeln gezeichnet.

---

#### 7. Die beiden Matatrons

Am Anfang schuf Elohim den Matatron. Matatron war der Anfang aller Schöpfung, und er ging voran dem Himmel und seinem Heer. Dies ist eben der Mensch, den Gott nach seinem Bilde schuf, und dem er die Gestalt der  
285 Himmlischen gab, rein und ganz.

\*

Doch es gibt zwei Matatrons, Matatron den Großen und Matatron den Kleinen, gleichwie die göttliche Ausstrahlung ein großes Gesicht hat und ein kleines. Matatron der Große ist wie die Majestät Gottes selber, von der er entstanden ist. Oftmals ist von der Herrlichkeit Gottes die Rede, doch ist  
290 darunter Matatron zu verstehen.

\*

Die Welt der göttlichen Ausstrahlung hat ihren Matatron, und die Welt der Schöpfung hat ihren Matatron. [308] Matatron, der sich Mose offenbart hatte, war Matatron der oberste. Derselbe war es auch, den der Prophet Hesekiel schaute, und von ihm sprach er: Über dem Himmel war es gestaltet  
295 wie ein Saphir, gleichwie ein Stuhl, und auf demselbigen Stuhl saß einer, gleichwie ein Mensch gestaltet.